



Bibersteiner

Dorfzeitung

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 18. Jahrgang Nr. 15 8. 9. 1995

AUS DER BIBERSTEINER RATSSTUBE
**Kreditunterschreitung
beim Strassenbau**

P.K. - Die Abteilung Tiefbau des Aarg. Baudepartementes hat die Schlussabrechnung für die Verlegung der Kantonsstrasse mit Bachöffnung im Dorfkern erstellt. Gestützt darauf unterbreitet die Finanzverwaltung folgende **Kreditabrechnung**:

Die Gesamtkosten für den Strassen-, Brücken- und Wasserbau betragen Fr. 1'733'255.25. Der Anteil der Gemeinde beträgt 45% oder Fr. 779'964.85 zuzüglich Kosten z.L. Gemeinde:

Strassenbeleuchtung	Fr. 54'666.70
Wasserleitungen	Fr. 89'318.50
Anpassungsarbeiten und diverser	Fr. 56'914.80
Total Bruttokosten	Fr. 980'864.85

Kreditvergleich

Verpflichtungskredit vom 15.06.90	Fr. 880'500.-
Teuerung Juli 89 - Juni 92 14,5%	Fr. 127'672.50
ausgewiesene Teuerung während der Bauarbeiten	Fr. 17'512.90
Massgebender Verpflichtungskredit	Fr. 1'025'685.40

Trotz verschiedener Mehrleistungen kann somit eine **Kreditunterschreitung von Fr. 44'820.55** ausgewiesen werden. Die Kreditabrechnung wird der Gemeindeversammlung vom Juni 1996 unterbreitet.

Der als Umfahrungsstrasse von Aarau benutzte **Aareweg** präsentiert sich in einem sehr schlechten Zustand. Die Gemeindestrasse soll für den Schleichverkehr nicht vergollet werden, aber die Löcher im Fahrbahnbereich sind auch für die vielen Velofahrer und Fussgänger heute gefährlich. Die Firma STUAG Aarau wurde deshalb beauftragt, die **nötigsten Reparaturarbeiten** auszuführen.

Der Firma Nüssli + Partner, Wolfenschiessen, wird bewilligt, bei der Post die von ihr produzierte **Relax-Bezirkskarte** aufzustellen. Mit dieser Karte soll die regionale Freizeitgestaltung der Bevölkerung nähergebracht werden.

Die Nummer 16:

- Redaktionsschluss ist am 15. Sept.
- erscheint am Freitag, 22. Sept.

Plauschabend für Senioren

FH - Der Samariterverein Küttigen hat die Bibersteiner Seniorinnen und Senioren anlässlich seiner Monatsübung zu einem Plauschabend im Mehrzweckraum in Biberstein eingeladen.

Nach herzlicher Begrüssung durften die Anwesenden an schön gedeckten Tischen Platz nehmen, wo verschiedene Getränke offeriert wurden.

Nach einer interessanten Diavorführung

und einem unterhaltsamen Quizfragenspiel wurden Grillbratwürste und anschliessend Kaffee und Kuchen à discretion serviert. Bei Diskussion und Gesang endete der wirklich gelungene schöne Abend.

Von siebzig brieflich eingeladenen Personen erschienen leider nur acht Frauen und drei Männer, was von allen Anwesenden sehr bedauert wurde.

Eröffnungsausstellung der Bibersteiner Wärschstatt

Am Samstag, 26. August zeigte sich unsere Aula wieder einmal in den schönsten Farben und Klängen: Auf den liebevoll mit Blumen geschmückten Tischen laden die Kursarbeiten zum Betrachten ein, und Julie Landis tanzte mit Kindern und Müttern drei Volkstänze. Das war eine fröhliche Einstimmung in das neue, vielseitige Kursprogramm der Bibersteiner Wärschstatt. Die Organisatorinnen hoffen auf ein reges Interesse und viele Anmeldungen!

Grossen Anklang fand dieses Jahr die



Imbissecke (Hot Dog, Birchermüesli und Kuchen); sie half die Kasse etwas aufzubessern. Herzlichen Dank für die Unterstützung der Wärschstatt!



Restaurant Jägerstübli Biberstein

Metzgete

12. + 13. Oktober (Donnerstag + Freitag)

2. + 3. November (Donnerstag + Freitag)

Voranmeldung erwünscht

Auf Ihren Besuch freuen sich P. Lanz und Personal,
Restaurant Jägerstübli Biberstein

Das Wunder-Wasserfest

Am Montag, den 21. August 1995, fand das Wunder-Wasserfest der Bibersteiner Schule statt. Dieses Fest war ein Fest für die Kinder und zugleich ein Fest für das neue Schuljahr. Um halb neun Uhr mussten alle Klassen im Schulzimmer sein. Danach trafen sich alle auf dem Pausenplatz. Die Lehrer teilten uns in bunt zusammengewürfelte Gruppen ein. Jede Gruppe bekam ein Zettelchen, auf dem einer der fünf Begriffe stand: Teich, Fluss, See, Meer, Badi. Beim «Teich» (Pausenplatz), musste man mit einem Dreirad Wasser transportieren, einen Fisch malen etc. Der nächste Posten war der «Fluss» (Turnerhäuschen). Dort durften wir ein Wunschbötchen basteln. Beim «Bach» konnte man die Wasserpolizei spielen. Man musste schauen, was nicht in den Bach gehörte. Beim «See» musste man mit dem Gummiboot über die Breite des Schwimm-

beckens paddeln. Im kleinen Schwimmbad konnte man über Holzlatten balancieren und die Gummiringe aus dem Wasser holen. Beim «Meer» (alter Sportplatz), konnten wir Flossen-Fussball spielen. Das war lustig. Dort konnten wir uns auch noch verkleiden. Danach warfen wir auf einem Bein stehend und mit einem geschlossenen Auge Ringe auf Holzstösse.

Nachdem alle Gruppen fertig waren, konnten wir noch eine Stunde in die Badi gehen. Nach dieser Stunde gingen wir noch zum Turnerhäuschen bräteln. Wir hatten viel Spass. Danach gingen wir ins Schulhaus zurück. Dort schnitten wir unsere selbstgemalten Fische aus. Mit diesen gestalteten wir ein gemeinsames Kunstwerk. Dieser Tag war ein Riesenspass. Wir werden ihn nie vergessen.

Pascal Würgler und Rémy Mürset (4. Klasse)

KONZERT

Sonntag, 10. September 1995,
um 17.00 Uhr,
Kirche Kirchberg

A. J. Giger – Orgel
A. Ströckli / E. Weber – Trompete
Freier Eintritt / Kollekte

GEMEINDE BIBERSTEIN

Blutdruckmessen

Mittwoch, 13. September 1995
von 13.30–14.00 Uhr

in der Turnhalle
Unkostenbeitrag: Fr. 3.–

Haus- und Krankenpflegeverein Kirchberg

GEMEINDE BIBERSTEIN

Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni,
Rechtsanwalt und Notar,

Dienstag, 12. September 1995
19.00 – 20.00 Uhr,
Gemeindehaus Küttigen
Sitzungszimmer 00.4 (Parterre)

Gemeinderat

Der Limerick der Woche

Da gibt's in Biberstein einen Mann
mit Brille,
der ruft: Es ist mein Wunsch
und mein Wille,
zu haben strikte Ruhe in der Nacht!
Drum Burschen und Mädchen gebet acht,
der Mann erkämpft mit Pfefferspray
sich die Stille.

Marianne Kopp

Vereinsnachrichten

BAZAR BASTELKORB

Mittwoch, 13. September 1995, 20.00 Uhr in der Arbeitsschule

BÜRGERLICHE VEREINIGUNG

Besichtigung des Landwirtschaftsbetriebes Familie W. Vogt, Juraweide.

Sonntag, 10. September 1995, 10.30 Uhr.

FC BIBERSTEIN

Samstag, 9. Sept., 14.00 Uhr: Jun. E Gr. 6, Biberstein – Villmergen a; **17.30 Uhr:** 5. Liga Gr. 3, Biberstein a – Reinach 3;

Sonntag, 10. Sept., 15.00 Uhr: 5. Liga Gr. 2, Biberstein b – Seengen a;

Samstag, 16. Sept., 14.00 Uhr: Junioren D Gr. 7, Biberstein – Veltheim.

FEUERWEHR BIBERSTEIN

6. Atemschutzübung/4. Maschinistenübung: Freitag, 8. September 1995. Beginn 19.30 Uhr.

SCHÜTZENGESELLSCHAFT

17. Trainingsschiessen:

Mittwoch, 13. Sept., 18.00–19.30 Uhr;

Eidg. Schützenfest Thun, Absenden:

Samstag, 16. Sept.;

Beguttenalpschiessen:

Samstag, 16. Sept., 9.00–12.00 Uhr / 13.30–17.00 Uhr, Stand Erlinsbach;

18. Trainingsschiessen:

Mittwoch, 20. Sept., 18.00–19.30 Uhr.

Leserbrief

Zum Wettflügen im Rohrer Schachen

Dass Bauern zeigen, was sie können, ist ihnen sicherlich zu gönnen, doch finden wir es sehr viel weiser, täten sie dies etwas leiser! *Fam. E. Ott*

JURAWEIDE - News

Die BVB lädt alle Bibersteinerinnen und Bibersteiner herzlich ein

**zur BESICHTIGUNG
des Landwirtschaftsbetriebes der
Familie W. Vogt, Juraweide
Sonntag, 10. Sept. 1995, 10.30 Uhr**

Kompetente Beteiligte, Planer und Behördenmitglieder geben Auskunft über die Zukunft des Landwirtschafts- und Restaurantbetriebes der Juraweide. Anschliessend Apéro und grillieren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

BÜRGERLICHE VEREINIGUNG BIBERSTEIN



BAUKOMMISSIONS-PRÄSIDENT PETER FREI IM GESPRÄCH

Hohe Auszeichnung für Bibersteiner Architekten

sch - Der Bibersteiner Architekt und Baukommissionspräsident Peter Frei ist zusammen mit seinem Bruder Christian mit dem ersten von der Stadt Aarau verliehenen Baupreis geehrt worden. Der Preis wurde verliehen für die Liegenschaft am Rain 26 in Aarau, welche die beiden Brüder zusammen mit der Stadt Aarau (Stadtbildkommission, Ortsbildschutz, Bauamt) und der Denkmalpflege verwirklicht hatten. Dies ist umso bemerkenswerter, als es sich bei dieser Liegenschaft um ein Werk handelt, das in der Öffentlichkeit heftig diskutiert wurde und das keineswegs nur Anhänger hat. Wie Stadtammann Guignard und Architekturprofessor Martin Steinmann bei der Preisverleihung ausführten, handelt es sich dabei um eine wegweisende Lösung, wie in einer historisch und planerisch empfindlichen Lage innovativ, fortschrittlich und ästhetisch überzeugend gebaut werden kann.

Peter Frei ist der festen Überzeugung, dass jede Generation den Mut haben müsse, gemäss ihren Bedürfnissen und ihren Möglichkeiten neue Bauformen zu entwickeln. Neue Bedürfnisse rufen nach neuen Bauformen, auch wenn diese vielleicht ungewohnt und aufregend erscheinen. Auch ein scheinbar einheitliches und vertrautes Ortsbild wie dasjenige von Aarau oder Biberstein weise Widersprüche und Gegensätze auf, die früher genauso heftig umstritten waren, wie heute.

Modernes Bauen in alter Umgebung

Das Haus am Rain 26 sei deshalb besonders heikel gewesen, weil es an der Nahtstelle zwischen Altstadt und westlicher Gewerbezone steht. Eine Rettung des alten Gebäudes sei nicht möglich gewesen, da sich das Haus in einem «himmeltraurigen Zustand» befunden habe, zudem bei der Anpassung des Rain an die neue Bahnhofstrasse im 19. Jahrhundert «erdrückt und verlochert» worden sei. Dagegen

sei es darum gegangen, neue Bedürfnisse und neue Bauformen mit alter Bausubstanz und einem historischen Ortsbild in Einklang zu bringen. So könne man z.B. nicht einfach ein modernes Haus mit einem alten Schrägdach und Biberschwanzziegeln decken. Das wäre ein reines Kaschieren, unehrlich, ja kitschig. Statt dessen habe man mit dem modernen Tonnendach eine Art Echo auf die alten «Dachränden» gegeben. Und bei den Fenstern habe man zwar die Form (aufrechtes Rechteck) und die alten Vorfenster der Altstadt Häuser wiederholt, diese jedoch den neuen Bedürfnissen (Lärmschutz statt Wärmedämmung) und materiellen Möglichkeiten (Öffnungsmechanismus) angepasst.

Keine faulen Kompromisse

Modernes Bauen in alter Umgebung dürfe also nicht einfach imitieren und kaschieren, und es dürfe nicht zu einem faulen Kompromiss führen. Vielmehr sei Respekt vor dem Alten und Rücksichtnahme gefragt. Denn wenn man das Neue so verkleide, dass es wie alt aussehe, dann werde auch das Alte entwertet; man wisse nicht mehr, was eigentlich alt oder neu sei, die «Lesbarkeit» gehe verloren.

Dass diese Überlegungen natürlich auch für seine Arbeit als Bibersteiner Baukommissionspräsident wegleitend sind, liegt auf der Hand. So sieht Peter Frei beispielsweise in den umstrittenen Flachdachbauten am westlichen Dorfeingang eine gute Lösung, weil sie eine schlichte, klare Architektur der sechziger Jahre repräsentieren, und weil mit den jüngsten Neubauten ein einheitliches und geglücktes Gesamtbild entstanden sei. Die ursprüngliche Idee sei es gewesen, den alten Dorfkern mit den Quartieren im Westen (Wissenbach, Kirchbergstrasse) zu verbinden. Heute würde man darauf wohl eher verzichten und die beiden Dorfteile deutlich sichtbar tren-

nen. Peter Frei wehrt sich aber dagegen, Architektur mit dem Massstab des individuellen Gefallens – quasi als Geschmacksfrage – zu messen. Architektur gehorche objektiven Kriterien, und an diesen gemessen, habe man im westlichen Dorfeingang eine gute Lösung gefunden.

Argumentieren statt verbieten

Im übrigen ist Peter Frei als überzeugter Liberaler gegen allzu viele Bauvorschriften. Detaillierte Vorschriften können keine gestalterische Qualität erzwingen, so wie ein gutes Kochbuch noch lange kein gutes Essen garantiert. Wir sollten lieber einmal ein schlechtes Beispiel in Kauf nehmen, dafür aber offen bleiben für kreative und gute neue Lösungen. Selbstverständlich versuche er als Baukommissionspräsident, sich für solche guten Lösungen einzusetzen, indem er den Interpretations-Spielraum der Bauordnung im öffentlichen Interesse nutze. Das geschehe aber eher über das Gespräch mit den Bauherren und den Architekten. Darin sieht Peter Frei seine eigene persönliche Stärke und damit habe er schon einige Erfolge erzielt. Die jüngste öffentliche Anerkennung mit dem Aarauer Baupreis dürfte zudem die Akzeptanz seiner Vorschläge noch weiter erhöhen

Arbeit in der Baukommission

Die Arbeit als Präsident der Baukommission macht Peter Frei weiterhin Spass. Amtsmüde scheint er jedenfalls nicht zu sein, denn er habe noch nie ausgerechnet, wie lange er dieses Amt schon inne habe. Pro Jahr belastet ihn die Arbeit rund eine bis zwei Wochen. Es sei immer ein befriedigendes Erfolgserlebnis, wenn es gelinge, die Bedürfnisse der Bauherren mit den Interessen der Öffentlichkeit in Einklang zu bringen. Dabei schätzt er ganz besonders die gute und entspannte Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat. Dank vielen guten Gesprächen habe man weitgehend Übereinstimmung in den Zielsetzungen erreicht.

Die Arbeit in der Baukommission besteht vor allem darin, bei allen Baugesuchen einen

Prüfbericht zuhanden der entscheidenden Behörde (Gemeinderat) zu verfassen, in dem vor allem auf die Einhaltung aller baurechtlichen Bestimmungen zu achten sei. Bei grösseren oder komplexeren Bauvorhaben, bei Ausnahmegewilligungen oder Einsprachen werde der Prüfbericht zusätzlich von der ganzen Kommission diskutiert und verabschiedet. Zudem habe die Baukommission die Aufgabe, bei Einspracheverhandlungen und bei Augenscheinen beratend mitzuwirken.

Zur Person

Für die Bibersteinerinnen und Bibersteiner, die Peter Frei nicht persönlich kennen, seien ein paar Angaben zur Person beigelegt: Peter Frei hat seit dem Alter von fünf Jahren fast ununterbrochen in Biberstein gewohnt. Er ist heute 42 Jahre alt. Nach dem Architekturstudium an der ETH verbrachte er seine «Lehr- und Wanderjahre» vorwiegend im Tessin, wo er bei berühmten Architekten wie Snozzi und Galfetti arbeitete. Seit 1980 betreibt er mit seinem Bruder Christian ein erfolgreiches Architekturbüro, zunächst in Suhr und seit Anfang dieses Jahres an der Bleichemattstrasse in Aarau. Bei der Frage nach Hobbies winkt Peter Frei lachend ab: Der Beruf sei sein Hobby, Beruf und Freizeit (Lesen, Reisen etc.) seien fast nicht zu trennen. Früher sei er ein leidenschaftlicher Sportler gewesen, doch seit seinen Knieproblemen habe er etwas kürzer treten müssen. Ab und zu kann man ihn jedoch auf seinem Mountainbike durch die Wälder flitzen sehen.

Nach der Verleihung des Aarauer Baupreises habe ihm eine ältere Heimweh-Aarauerin telephonierte, der sein Haus ganz und gar nicht gefallen habe. Mit ihr habe er nun ein Treffen vereinbart, bei dem er ihr das Haus und sein Baukonzept näher erläutern möchte. So stellt sich Peter Frei auch die Zusammenarbeit mit der Bibersteiner Bevölkerung vor. Er wäre froh, wenn die Bibersteinerinnen und Bibersteiner spontan das Gespräch mit ihm suchen würden.

Zum Gedenken an Arthur Suter-Häfeli

Ang - Arthur Suter wurde am 26. September 1925 in Gränichen geboren. Seine Eltern waren Gottlieb und Maria Suter-Spirgi. Sein Vater war gelernter Schlosser. Nebenbei betrieben seine Eltern ein kleines Bauerngut. Turi verbrachte mit seinen beiden Geschwistern Gotthilf und Rosmarie eine bescheidene, aber glückliche Jugendzeit. Trotz der kargen Jahre durfte er nach der Bezirksschule eine Schreinerlehre in Oberentfelden absolvieren. Mit neunzehn Jahren rückte er als Infanteriesoldat in die Rekrutenschule ein und wurde anschliessend in den Aktivdienst eingezogen. Als dann diese Zeit beendet war, zog er für vier Jahre ins Welschland, anschliessend kehrte er in seine engere Heimat zurück, wo er in seinem Beruf Arbeit fand. Bald darauf lernte er seine Frau Irene Häfeli kennen, und am 28. Januar 1953 heirateten sie. Bald kam Kinderlachen ins traute Heim, und für Roland, André, Peter und Verena war er zeitlebens ein fürsorglicher Vater.

Auch Prüfungen blieben ihm nicht erspart. Seine liebe Irene litt jahrelang an einer schweren Krankheit. Nur dank grosser Lie-



be und viel Verständnis von seiten seiner Familie wurde auch diese schwere Zeit durchgestanden.

Zum Ausgleich verbrachte Turi etliche Stunden im Kreise seiner Schützenkollegen. Als er nach 28 Jahren noch seine Arbeitsstelle bei Merz und Isler, Rombach, verliess und eine Stelle bei seinen Söhnen annahm, versah er auch diese Arbeit

pflichtbewusst. Er war bei allen beliebt und geschätzt bis zu seiner Pensionierung 1990. Auf diese Zeit freute er sich ganz besonders. Für eine schöne Reise oder ein paar gemütliche Tage mit seinen Lieben war er immer zu haben, und er schätzte jede Kleinigkeit.

Sein ganzer Stolz waren seine Kinder. Viel Liebe schenkte er seinen Grosskindern, die gerne zu ihm auf Besuch kamen. Höhepunkte in seinem Leben waren die schönen Familienfeste, die erleben durfte. Für seinen siebenzigsten Geburtstag am 26. September wäre alles vorbereitet gewesen; auch auf die baldige Klassenzusammenkunft freute er sich. Leider war ihm das nicht mehr vergönnt. So bescheiden und zufrieden, wie er gelebt hat, so still war auch sein Abschiednehmen.

GEMEINDE BIBERSTEIN

Schliessung des Schwimmbades

Das Schwimmbad Biberstein ist ab
Samstag, 16. September 1995 geschlossen.

Der Gemeinderat



SAMSTAG, 9. SEPTEMBER


18.30 12er-Club auf Stock.

SONNTAG, 10. SEPTEMBER

9.30 **Familiengottesdienst mit Taufe zum Sonntagsschulfest** in der Turnhalle Biberstein. Pfr. B. Wirth, Sonntagsschullehrer/innen, Sonntagsschulkinder. Kinderhort. Kirchenbus: Fährt in umgekehrter Richtung.
Nachmittags: Spiele und Fest der Sonntagsschüler/innen.

17.00 **KONZERT für 2 Trompeten und Orgel** auf Kirchberg.
Albin Stöckli und Erich Weber, Trompeten, Andreas J. Giger, Orgel.

MITTWOCH, 13. SEPTEMBER

9.00 **FRAUE-ZMORGE** auf Stock. 
Thema: «Wer bin ich – was kann ich» (Kinderhort)

14.00 **Witfrauen und Alleinstehende** in der Sigristenschür.

20.00 **Bazar-Bastelkorb** in Biberstein.

SAMSTAG, 16. SEPTEMBER

19.15 **Samstagabend-Treff für Jugendliche** in der Sigristenschür.

SONNTAG, 17. SEPTEMBER

9.30 **Predigtgottesdienst mit Abendmahl**, Pfr. B. Wirth. Kinderhort. Kinderkirche. Kirchenbus 9.00 Uhr.
Mitwirkung: Bibersteiner Musik.

10.45 **Jugendgottesdienst**, Pfr. B. Wirth.

20.00 KANTATENCHOR AUF KIRCHBERG.

In dieser Abendfeier wird die Kantate BWV 105 «Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht» zur Aufführung gebracht. Einführung um 20.00 Uhr mit Pfr. B. Wirth. Eintritt frei. Kollekte.

MITTWOCH, 20. SEPTEMBER

19.45 **Biblischer Abend für die Bewohner vom Schloss Biberstein** auf Kirchberg.

DONNERSTAG, 21. SEPTEMBER

20.00 **Offener Abend «Glaube und Alltag»** auf Stock.

Wir korrigieren

sch - Von den 24 Einsenderinnen und Einsendern, die das zweite Kreuzworträtsel richtig gelöst haben, wurden in der letzten Nummer versehentlich nur 21 aufgeführt. Ebenfalls eine richtige Lösung haben eingesandt:

Lüdi Theresa, Wissenbachstrasse; Reinle Hans, Hölimattweg; Würigler M., Jura-weidstrasse.

In zwei Leserbriefen haben in den vergangenen zwei Zeitungen Max Haechler und Alex Forster diskutiert, ob im Zusammenhang mit der geplanten Einführung der Grünabfuhrgebühren eine Steuerermässigung von 2-3 Prozent erwartet werden könne. Wenn in der letzten Nummer aber von einer «23prozentigen Steuersenkung» die Rede war, dann entspringt dieser Fehler wohl unserem Wunschdenken. Vielleicht ist daran aber auch der berühmte Bindestrich-fressende Computervirus schuld!

Verein «Bibersteiner Dorfzeitung»

Redaktor: Dr. R. Schläpfer
Tel. 064 37 25 88

Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein

Vorstand: P. Pfund (Präsident)
M. Berner, R. Schläpfer, M. Joho
H. Hönle, J. Schmid, H. Widmer, R. Bircher
Inseratenannahme: H. Hönle, Tel. 37 10 70

Satz: Dilan GmbH
Tel. 064 37 22 63
Druck: Logos Druck AG
Tel. 064 37 21 71
